

SAFER WORLD is a private independent international internet information network
www.safer-world.org

newsletter 14 /22. 12. 2001

TV: Zeichen der Zeit: "**Essen ohne Reue, Ernährungslegenden aufgedeckt,**" wurde vom SWR in Stuttgart produziert. Der Beitrag wird am 4.1.2002 um 11.30 Uhr bei Phoenix wiederholt. Das Manuskript kann durch einen mit 3.-DM versehenen, an sich selbst adressierten DIn A4-Rueckumschlag angefordert werden. Adresse: Suedwestrundfunk, Zuschauerservice. Stichwort "Essen ohne Reue", Postfach 106040 , 70049 Stuttgart
Das Manuskript steht leider nicht im internet.

=====
Intelligenz schwindet durch Umweltgifte

Chris Williams hat in seiner jahrelangen Studien festgestellt, dass die Auswirkungen des Gesamteffekts der Umweltgifte um einiges grösser ist als angenommen. URL steht nicht mehr zur Verfügung

Umweltgifte zerstören auch menschliche Intelligenz

Umweltgifte, Strahlung und Mineralstoffmangel drücken auf die Intelligenz

London (pte, 27. Apr 2000 11:30) - Umweltzerstörung mindert die Intelligenz - so könnte man überspitzt eine weltweit zu beobachtende Entwicklung zusammenfassen. Chris Williams

vom Institute of Education der London University hat Veröffentlichungen der letzten Jahre zusammengefasst, um die Auswirkungen von Umweltverschmutzung auf die menschliche Intelligenz zu ermitteln. Das Problem ist oft, dass nur Einzelsubstanzen untersucht werden, nicht jedoch der Gesamteffekt aller Faktoren. "Die gesammelten Ausmaße des Problems sind wesentlich größer als bisher angenommen", sagte Williams gegenüber der BBC.

http://news.bbc.co.uk/hi/english/sci/tech/newsid_722000/722907.stm

=====
Mobiltelefonie Strahlen-Grenzwerte bleiben unverändert

Die Regierung verzichtet auf die Einführung strengerer Strahlengrenzwerte. Das erspart den künftigen UMTS-Anbietern 18 Milliarden Mark.

SPIEGEL ONLINE - 07. Dezember 2001

URL: <http://www.spiegel.de/netzwelt/technologie/0,1518,171622,00.html>

=====
Wissenschaftler im Clinch

Nicht nur Laien sind verwirrt, wenn Wissenschaftler widersprüchliche Forschungsergebnisse veröffentlichen. Vor allem die klinische Medizin steht vor diesem Problem. Mangelnde Professionalität in den Kliniken ist nach Ansicht der DFG die Ursache

von JÖRG ZITTLAU,

taz Nr. 6338 vom 5.1.2001, Seite 17, 273 Zeilen (TAZ-Bericht), JÖRG ZITTLAU

(kann von www.taz.de kostenlos runtergeladen werden)

=====
Atommuell: Protest gegen Zwischenlager in Sueddeutschland auch aus Oesterreich

Einwendungsformulare fuer Grundremmingen sind auf den Webpages der Atomgegnerorganisationen der Bundeslaender Salzburg und Oberoesterreich zu finden: <http://www.temelin.at>,

<http://grenzblockade.at> und <http://www.plage.cc>

Radargeschaedigte reichen Klage ein

Berlin. Der Streit um die EntschaeDIGung ehemaliger Soldaten von Bundeswehr und nationaler Volksarmee wegen Verstrahlung an Radargerategen geht vor Gericht. Vertreter der Opfer bezeichneten es als Hohn, dass die Bundeswehr von fast 1900 Antragstellern bisher nur fuenf als Geschaedigte anerkannt hat. Ende Januar sollen nun Musterklagen eingereicht werden. Darin wird ein Schadenersatz bis zu 600.000 Mark verlangt. Bei der Bundeswehr sind bis heute etwa 1500 fruehere Radartechniker an Krebs erkrankt. Über 200 sind bereits gestorben.

=====

Von <http://www.netdokter.de/nachrichten> :

Schadstoff-Cocktail: Passivrauchen im Job schlägt auf Lunge
<http://www.netdokter.de/nachrichten/newsitem.asp?y=2001&m=12&d=21&id=69818>

* Dramatische Entwicklung: Immer mehr Kinder mit Allergien
<http://www.netdokter.de/nachrichten/newsitem.asp?y=2001&m=12&d=21&id=69829>

* Zuckerkrank durch Coca Cola? - Gericht schaltet Gutachter ein
<http://www.netdokter.de/nachrichten/newsitem.asp?y=2001&m=12&d=21&id=69817>

* Schöne Bescherung: Weihnachts-Lachs nur selten Delikatesse
<http://www.netdokter.de/nachrichten/newsitem.asp?y=2001&m=12&d=21&id=69808>

* Qualmende Kids: Anteil bei 12- bis 14-Jährigen verdreifacht
<http://www.netdokter.de/nachrichten/newsitem.asp?y=2001&m=12&d=21&id=69815>

=====

28.11.01 "Light"-Zigaretten sind Schwindel

Langjaehrige Untersuchungen stellen "Light"- Zigaretten ein schlechtes Zeugnis aus. Studien haben ergeben, dass "leichte" Zigaretten mit niedrigerem Teergehalt genauso krebsfoerdernd sind wie "normale". <http://www.med1.de/News/Sucht.und.Drogen/>, <http://www.med1.de/News/Krebs/>

=====

von <http://www.esmog-augsburg.de> RUNDSCHREIBEN vom 10.12.01

Hallo !

Hier ist - aus Zeitgründen - ein Rundschreiben der besonderen Art:

Wir möchten Sie heute einfach nur bitten,
bei Interesse mal auf unsere Homepage
<http://www.esmog-augsburg.de> zu schauen.

Dort finden Sie ganz aktuelle, hochinteressante
Neuigkeiten, z.B.

- Antworten Augsburger OB-Kandidaten
(der nächsten Kommunalwahl) auf
fünf Fragen zum Thema Mobilfunk
- Neue französische Feldstudie zeigt
erschreckende Ergebnisse in der Umgebung
von Sendemasten
- Unabhängiger französischer Forscher wird
bei seiner Arbeit (von staatlicher
Seite ?) massiv unter Druck gesetzt

- Der "Runde Tisch" in Augsburg: Im Umfeld eine aufschlussreiche "Informationsveranstaltung" der Stadt mit Mobilfunkbetreibern und -kritikern

Bitte geben Sie unsere Informationen auch in Ihrem Bekanntenkreis weiter. Vielen Dank.

Herzlichen Gruß

esmog augsburg

Bürgervereinigung zum Schutz der Menschen
vor den Gesundheitsrisiken des Mobilfunks
(Sprecher: G. Aumiller, E. Winkler, E. Welte)
Postfach 431173
86071 Augsburg
Telefon 0821/2621681
Telefax 0821/663778
E-Mail info@esmog-augsburg.de
Homepage <http://www.esmog-augsburg.de>

=====
Betr.: Geplante Zentren an Universitäts-Zahnkliniken zur Diagnose, Therapie und Dokumentation von Allergikern und MCS-Patienten

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitstreiter,
anbei drei Dokumente zu Ihrer dringenden Kenntnisnahme (teils im nachfolgenden Text (word-Dateien) und komplett inkl. pdf-Datei als Attachment). Es geht um die bemerkenswerte Planung von Untersuchungszentren an Universitäts- Zahnkliniken für Allergiker und MCS-Patienten!

Mit freundlichen Grüßen
Regina Nowack, SHG Amalgam, c/o SEKIS, Albrecht-Achilles-Str. 65, 10709 Berlin

Die Dokumente sind lesenswert. Sie liefern u.a. viele Argumentationshilfen. Sie stehen demnaechst auf dem deutschen subweb www.safer-world.org/de (schnell zu finden ueber die Suche unter z. B: "Nowak", "SEKIS", ...)

=====
bgvv - Pressedienst, Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin

Thielallee 88 - 92, D - 14195 Berlin, Telefon: 01888/412-4300, Telefax: 01888/412-4970 Presserechtlich verantwortlich: Dr. Irene Lukassowitz

40/2001, 10. Dezember 2001

Loseblattsammlung „Chemikalien und Kontaktallergie“ jetzt komplett

244 chemische Stoffe nach ihrer hautsensibilisierenden Wirkstärke und gesundheitlichen Bedeutung bewertet

Im Rahmen eines Symposiums hat die BgVV-Arbeitsgruppe „Allergenliste“ heute die überarbeitete und stark erweiterte Endfassung der Loseblattsammlung „Chemikalien und Kontaktallergie“ vorgestellt, in der 244 chemische Stoffe nach ihrer hautsensibilisierenden Wirkungsstärke und gesundheitlichen Bedeutung bewertend zusammengestellt sind. Die Loseblattsammlung ist als Arbeitsinstrument für die ärztliche Praxis, für Wissenschaft, Industrie und Behörden gedacht und soll helfen, das Auftreten von Kontaktallergien zu verhindern.

Viele synthetisch hergestellte Chemikalien und chemisch definierte Inhaltsstoffe von Naturprodukten können als Bestandteile von

Haushaltsmitteln, von kosmetischen Produkten oder auch am Arbeitsplatz mit der Haut in Berührung kommen und dort sogenannte allergische Kontaktekzeme hervorrufen. In ihrer hautsensibilisierenden Wirkungsstärke und gesundheitlichen Bedeutung unterscheiden sich Chemikalien erheblich. Die Ausprägung der Allergie hängt von der individuellen Veranlagung, der Verbreitung des Allergens, der Intensität und Dauer des Kontaktes sowie der Konzentration des jeweiligen Allergie auslösenden Stoffes ab. Die Ursachen für die individuell sehr unterschiedliche Sensibilisierungsbereitschaft sind bis heute nicht erschöpfend geklärt. Epidemiologisch gesicherte Angaben über die Häufigkeit derartiger allergischer Reaktionen liegen bislang nur unzureichend vor.

Um eine Kontaktallergie zu verhindern, werden Kenntnisse über die sensibilisierende Wirkung der Stoffe und Zubereitungen sowie über die mögliche Exposition benötigt. Diese Informationen bietet die Loseblattsammlung, die im Bundesinstitut für gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin, BgVV, mit Unterstützung des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und in Zusammenarbeit mit Universitäten, der Chemischen Industrie und wissenschaftlichen Oberbehörden erarbeitet wurde. 98 Stoffe wurden in die Kategorie A „bedeutende Kontaktallergene“ eingestuft, 77 Stoffe in die Kategorie B mit „begründetem Verdacht auf kontaktallergene Wirkung“, die Kategorie C umfasst 69 Stoffe mit selten nachgewiesener kontaktallergener Wirkung.

Die Chemikalien sind in Stoffregistern geordnet. Ihre Identifikation erfolgt durch die Bezeichnung der chemischen Substanz, durch bekannte Synonyma, zusätzlich durch die Angabe der sogenannten „CAS-Nummer“, der Registrierungs-Nummer des „Chemical Abstracts Service“ und durch die Strukturformel.

Die Loseblattsammlung ist unter dem Titel „Chemikalien und Kontaktallergie – Eine bewertende Zusammenstellung“ im Verlag Urban & Vogel (Neumarkter Straße 43, 81673 München; ISBN 3-86094-163-1) erschienen und kostet 149,90 DM bzw. 74,95 Euro.

ende bgvv-p

=====

HEUTE IM BUNDESTAG ** PRESSEDIENST DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES**

Berlin:Di, 18.12.2001

3. UMWELT- UND GESUNDHEITSGEFÄHRDENDE SUBSTANZEN VERRINGERN

Umwelt/Gesetzentwurf

UMWELT- UND GESUNDHEITSGEFÄHRDENDE SUBSTANZEN VERRINGERN

Berlin: (hib/VOM) Umwelt- und gesundheitsgefährdende chemische Substanzen in Produktion und Verwendung weltweit zu verbieten oder stark einzuschränken ist das Ziel des Stockholmer Übereinkommens vom 23. Mai 2001, zu dem die Bundesregierung jetzt einen Gesetzentwurf (144/7757) vorgelegt hat.

Das mit Mandat des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) ausgehandelte Übereinkommen über "persistente organische Schadstoffe" (Persistent Organic Pollutants - POPs) war nach Regierungsangaben in Stockholm von Deutschland sowie von 89 weiteren Staaten und der Europäischen Gemeinschaft unterzeichnet worden.

Es stelle das erste völkerrechtlich bindende Vertragswerk dar, mit dem eine chemisch heterogene Gruppe von Substanzen kontinuierlich verringert werden soll. Diese Chemikalien seien giftig, langlebig und könnten sich in tierischem, pflanzlichem und menschlichem Gewebe und über die Nahrungskette anreichern und weiträumig transportiert werden.

In dieser Kombination seien sie daher eine große Gefahr. POPs seien in unterschiedlichem Ausmaß krebserregend, erbgut- und reproduktionsschädigend und könnten zu Störungen des Immunsystems,

neurophysiologischen Störungen und Veränderungen bei Tieren führen, heißt es in dem Entwurf. Der Abbau dieser Substanzen sei sehr langwierig.

Bei den bislang vom Übereinkommen regulierten POPs handele es sich um Substanzen, die als Schädlingsbekämpfungsmittel und Industriechemikalien hergestellt und genutzt werden oder bei Verbrennungs- und Produktionsprozessen als unerwünschte Nebenprodukte entstehen.

Die Vertragsparteien übernehmen eine Reihe völkerrechtlicher Verpflichtungen zur Begrenzung, Verringerung oder völligen Verhinderung der Produktion, Verwendung und der unbeabsichtigten Freisetzung von zunächst zwölf POPs.

Der Gesetzentwurf bezieht auch das am 24. Juni 1998 in Aarhus (Dänemark) unterzeichnete Protokoll zum Übereinkommen von 1979 über weiträumige grenzüberschreitende Luftverunreinigung betreffend POPs ein. Geplant sei, ein Sekretariat einzurichten, das vom UNEP-Exekutivdirektor geleitet wird. Die Bundesrepublik habe sich mit Bonn um den Sitz des Sekretariats beworben.

=====

Ende des newsletter 14

Alle Angaben ohne Gewähr. Alle Informationen in diesem Newsletter wurden sorgfältig recherchiert. Dennoch kann keine Haftung für die Richtigkeit der gemachten Angaben übernommen werden.

Wenn Sie den newsletter/deutsch nicht mehr erhalten wollen, mailen Sie bitte "Unsubscribe newsletter/deutsch" in der Betreffszeile an info@safer-world.org

Ingrid Scherrmann

Fuchsfeldstr. 50, D-88416 Ochsenhausen, phone: (+ 49) 7352 940529

email: Scherrmann@safer-world.org , info@safer-world.org,

web: <http://www.safer-world.org>

SAFER WORLD ist ein privates unabhängiges nicht-kommerzielles internationales Internet-Informations-Netzwerk für eine gesündere Umwelt